



Barbarafeier lockte viel Politprominenz

Kirner Zeitung

Bergmannsfrühstück mit Kümmel und Schnaps kam gut an

Von unserem Reporter Günter Weinsheimer

■ **Bundenbach.** Der 4. Dezember begann für die Bundenbacher Bergleute in früheren Zeiten mit einer Messe. Das ist auch heute noch so, nur mit dem Unterschied, dass es heute in Bundenbach keine Bergleute mehr gibt, wohl aber noch eine Grube, die Besuchergrube Herrenberg. Seit mehr als 200 Jahren gedenken die Artilleristen, Seeleute und Bergleute an jenem Datum ihrer Schutzpatronin,

„Es könnte sein, dass wir in diesem Jahr zum letzten Mal die Barbarafeier in der Grube feiern können.“

Bürgermeisterin Verena Mächtels ließ bei ihrer Rede aufhorchen.

der heiligen Barbara. Dieser wurde am Samstag auch in Bundenbach gedacht, der Kreis der Besucher wird dabei immer größer.

Es ist eine schöne Tradition und ein touristischer Zugewinn, eine Aufgabe, der sich insbesondere der Knappenchor jährlich stellt. Viel Politprominenz war in diesem Jahr unterwegs: Ministerin Julia Klöckner, die Bundestagsabgeordnete Joe Weingarten (SPD) und Antje Lezius (CDU), Birkenfelds Kreisbeigeordneter Bruno Zimmer, die Kreuznacher Landrätin Bettina Dickes, Herrsteins Bürgermeister Uwe Weber und der SPD-Kreisvorsitzende Stefan Worst.

An der Barbarakapelle wurde schon am frühen Morgen mit einer Andacht der verstorbenen Bergleute gedacht. Dann folgte feierlich der Einzug des Knappenchores Bundenbach unter der Leitung von Gregor Steffen in die St.-Nikolaus-



Beim Bergmannsfrühstück stießen (von links) Antje Lezius, Bettina Dickes, Julia Klöckner und Hans Jürgen Noss getreu der Tradition mit dem Knappenchorvorsitzenden Werner Krug mit einem Schnäpschen an.

Fotos: Günter Weinsheimer

Kirche mit Martin Bergers „Sankt-Barbara-Lied“. Der Gottesdienst wurde vom katholischen Kirchenchor Bundenbach und vom Knappenchor unter anderem mit „Heilig, heilig, heilig“ und „Dona pacem“ mitgestaltet, während der Gemischte Chor Sienhachenbach/Herrensulzbach Cohens „Hallelujah“ und „Hail Holy Queen“ zu Gehör brachte. Der Gottesdienst wurde von Pastor Alfons Schmitz und Pater Richard gehalten.

Im Besucherbergwerk Herrenberg begann der zweite Teil der Barbarafeier mit dem Bergmannsfrühstück, bestehend aus Brot, Salz, Kümmel und einem Gläschen Schnaps. Dazu wurde traditionell „Glück auf, der Steiger kommt“ und das „Vater unser“ gesungen. „Ich bete an die Macht der Liebe“ hatte der Chor aus Sienhachenbach parat. Bei Bundenbachs Ortsbürgermeisterin Verena Mächtels

Begrüßungsrede galt es genau hinzuhören. „Es könnte sein, dass wir in diesem Jahr zum letzten Mal die Barbarafeier in der Grube feiern können.“ Sicherheitsmaßnahmen stehen an, die einen hohen fünfstelligen Betrag erforderten, „den

die Ortsgemeinde allein nicht stemmen kann“, sagte Mächtel.

Julia Klöckner machte Hoffnung. Schiefergrube, Fossilienmuseum, die rekonstruierte Keltensiedlung Altburg, die Bergmannsschänke, die Ruine Schmidtburg

und das idyllische Hahnenbachtal mit seinen Traumschleifen bieten ein Ensemble auf engstem Raum, das seinesgleichen sucht.

Das Schaubergwerk, das in seiner Art seines Gleichen sucht, wurde 1975 vom Verein für Fossilienfreunde in mühevoller Kleinarbeit freigelegt und begehbar gemacht. Heute ist die Grube Herrenberg eine Attraktion in einer einmaligen Landschaft.

In der Glückauf-Halle wurde nach dem gemeinsamen Bergmannsmittagessen der gesellige Teil fortgesetzt. Der Knappenchor und die Sänger aus Sienhachenbach unterhielten die Gäste. Aber auch sieben Sänger des Sonntagschores Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Rainer Hüsch aus Becherbach, bei dem auch Bundenbachs Chorleiter Gregor Steffen aktiv ist, wussten mit einigen Liedbeiträgen zu gefallen.



Der Knappenchor sang vor der St.-Nikolaus-Kirche wo anschließend ein Gottesdienst abgehalten wurde.